Einiges über Cicindeliden

von

Walther Horn.

Auf p. 327 dieser Zeitschrift habe ich *Cic. Flohri* Bat. mit *Cic. 16-punctata* Klg. (*rufiventris* Dej.) vereinigen wollen (durch ein Versehen war *flavopunctata* statt dessen geschrieben). Mir liegen nun jetzt mehr Ex. dieser Formen vor, nach deren Vergleich meine Ansicht weiter begründet werden soll.

Im Allgemeinen unterscheidet sich *Cic. Flohri* Bat. durch die stärker vorgezogene Oberlippe, das beim ♂ kürzere, beim ♀ hinten schmälere und an den Seiten mehr zugerundete Halssch., sowie durch die breiten und beim ♂ an der Spitze etwas abgerundeten Fld. (Zeichnung und Farbe kommen bei diesen Formen weniger in Betracht). Wenn man nun *Cic. Hentzi* Dej. (die ich auch nur für eine Varietät derselben Art halte) mit in Betracht zieht, so ergiebt sich Folgendes:

Das ♂ der *C. Hentzi* hat ungefähr das Halssch. der *rufiventris* [1]) und die Lippe der *Flohri*; die Gestalt der Fld.-Spitze schwankt zwischen beiden. Beim ♀ variirt die Form des Halssch. und der Fld.-Spitze sehr erheblich, es kommen Ex. vor, die sich dadurch nicht von *C. rufiventris* unterscheiden. Vollkommen dasselbe gilt von der Gestalt. Es würde sich demnach *C. Hentzi* nur durch die etwas mehr vorgezogene Lippe von *C. rufiventris* unterscheiden, von *C. Flohri* durch das sehr grofsen Schwankungen unterworfene Halssch. Wenn man nun dazu bedenkt, wie sehr das Halssch. der *C. rufiventris* an und für sich variirt (es ist bald nach hinten verengt, bald sogar etwas verbreitert, bei demselben Geschlecht!) und auch die Fld.-Spitze bisweilen mehr oder weniger abgerundet ist, so wird man wohl zugestehen müssen, dafs alle 3 Arten in Wirklichkeit nur Raçen einer Art sind, indem nämlich *C. Hentzi* das Bindeglied bildet, welches in gewisser Beziehung zur *C. rufiventris*, in anderer zur *C. Flohri* nähere Verwandtschaft zeigt.

Was schliefslich zum Schlufs noch die Farbe und Zeichnung betrifft, so sind dieselben für die einzelnen Varietäten ziemlich

---

[1]) Da dieser Name früher gegeben ist, verdient er den Vorzug statt des von mir bisher gebrauchten *C. 16-punctata.*

charakteristisch, jedoch ist die Anlage der Zeichnung bei allen absolut dieselbe.

Von den falschen Citaten, die ich p. 331 dieser Zeitschrift namhaft gemacht habe, gilt folgendens:

Oxychila glabra Waterh., Ann. nat. hist. s. 5, v. 5, 1880, p. 285.

Cic. Chevrolati Bouc., Bull. Soc. Zool. Fr. 1880, p. 294.

Cic. cimarrona Raffray existirt nicht; es liegt offenbar eine Verwechslung mit einer gleichlautenden, nordamerikanischen Varietät vor.

Cic. panamensis Bouc., l. c. p. 293.

Cic. singularis hat Chaudoir zum Autor; in Demoor's Liste steht sonderbarer Weise „Red Sea". Dafs das darauf folgende „R. Z." „Revue et Magazin de Zoologie" bedeutet, werden wohl nur wenige erraten.

Die Putzeys'schen afrikanischen Arten sind alle im „Journ. Sc. Math. Phys. Nat. Lisbonne, XXIX, beschrieben; zum Theil citirt Demoor „XXIV".

Cic. flammulata Qued. ist von Malange nicht aus „Malacca" beschrieben.

Tetracha fervida Dokht. ist in seiner Mon. p. 53 beschrieben; der Fundort ist Buenos-Ayres. In demselben Werke sind noch einige Arten neu aufgestellt worden; ich werde dieselben mit noch anderen zusammen in dem nächsten Hefte unserer Zeitschrift namhaft machen.

Chiloxia longipennis n. sp.

Ch. bisignatae Guér. (*binotata* Lap.) *simillima, differt et thorace et elytris multo longioribus angustioribusque.* — Long. 17 mill. (ohne Lippe).

♂♀. Ecuador. Guyana.

Diese Art ist seit langer Zeit bekannt und bereits in vielen Sammlungen verbreitet, theils unter dem falschen Namen *bisignata*, theils mit der Bezeichnung *Ch. longipennis* Chd. i. l. (collect. Dr. Richter, Ehlers, Fleutiaux). An dem weit schmäleren Halssch. und den längeren, nach hinten weniger erweiterten Fld. ist sie sofort zu erkennen. Die Randtuberkel des Halssch. scheinen auch unbedeutender zu sein.